

DOWNLOAD



Anja Joest

Linksextremismus

Was ist Extremismus?

Erscheinungsformen und Hintergründe

Downloadauszug aus
dem Originaltitel:

AOL
verlag



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download
zur Ansicht**

Bildnachweis

Cover: Schild: © untypix – Fotolia.com; Rahmen: © sester1848 – fotolia.com

S. 5: © jolopes – Fotolia.com

S. 6: © untypix – Fotolia.com

S. 8: © Stenzel Washington – Fotolia.com

S. 10: © orion_eff – Fotolia.com

S. 13: © York – Fotolia.com

S. 16: © Thomas Aumann – Fotolia.com

Creative Commons – Lizenzvereinbarung:

CC-BY-SA – Creative Commons Attribution-ShareAlike

<http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de>

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Hinweis: Der besseren Lesbarkeit halber sprechen wir meist nur von Lehrern, Schülern usw.
Natürlich meinen wir damit auch die Lehrerinnen, Schülerinnen usw.

Download
zur Ansicht

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

nicht erst seit der Islamische Staat in Syrien und im Irak sein Unwesen treibt, spielt das Thema Extremismus im öffentlichen Diskurs eine große Rolle. Man denke nur an die 1970er-Jahre und den Terror der RAF oder an die rechtsextremistischen Gewalttaten in den 1990er-Jahren – und natürlich an die Salafisten der heutigen Zeit.

Wir sind schnell dabei, etwas als extrem zu bezeichnen oder Personen bzw. Personengruppen in die extremistische Ecke zu befördern. Doch woher kommt der Begriff eigentlich? Wie wird er verwendet? Wer definiert, was extremistisch ist, und welche Formen des Extremismus gibt es?

Diesen und ähnlichen Fragen gehen Ihre Schülerinnen und Schüler in dem vorliegenden Heft nach. Dieses Heft soll Ihnen als Fachlehrer/in, aber auch als Vertretungskraft helfen, das Thema interessant und an der Lebenswelt der Jugendlichen orientiert zu gestalten. Es stellt eine methodisch abwechslungsreiche und schülermotivierende Material- und Aufgabensammlung bereit, die in die Problematik einführt und die wesentlichen Punkte zum Thema Extremismus vermittelt. Durch handlungsorientierte und schülernahe Aufgaben wird das erlernte Wissen vertieft.

Neben den Arbeitsmaterialien enthält das Heft Lösungen zu allen Aufgaben, außerdem eine Lernzielkontrolle und Hinweise, die Ihnen den Unterrichtseinsatz des Materials erleichtern sollen. Die Arbeitsblätter umfassen eine breite Vielfalt an Methoden, Arbeitstechniken und Sozialformen. Sie reichen vom Lückentext über Schreibaufgaben, Rollenspiele und Gruppenarbeit bis hin zur eigenständigen Recherche.

Bei der Erarbeitung der Aufgaben trainieren die Schülerinnen und Schüler das Erstellen von Mindmaps und Schaubildern. Sie schulen ihre Sozialkompetenz und den Umgang miteinander, indem sie Aufgaben gemeinsam lösen, und sie üben sich gleichzeitig im freien Vortrag und in der Argumentation.

Ziel des Heftes ist es, dass die Lernenden mit Freude und Interesse an dem Thema arbeiten, in ihrer Eigenständigkeit und politischen Kompetenz gefördert werden und zu kritischen und reflektierenden Bürgerinnen und Bürgern werden.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Unterricht und motivierte Schülerinnen und Schüler.

Dr. Anja Joest

Wo begegnet uns Extremismus im Alltag?

Die Begriffe „extrem“ und „Extremismus“ begegnen uns im Alltag in den verschiedensten Situationen. Vor allem das Adjektiv „extrem“ verwenden wir, um unterschiedlichste Dinge und Situationen damit zu beschreiben.

- 1 Sammelt Zeitungs-, Zeitschriftenartikel und Werbeanzeigen, in denen die Worte „extrem“, „extremistisch“ und „Extremismus“ vorkommen.
- 2 Überlege gemeinsam mit deinem Nachbarn, was mit diesen Wörtern in den Artikeln ausgedrückt werden soll.
- 3 Überlege gemeinsam mit deinem Nachbarn, wann ihr das Wort „extrem“ verwendet und was ihr damit sagen wollt. Tragt die Ergebnisse in die Tabelle ein.

Beispielsatz

Bedeutung

Beispielsatz	Bedeutung
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

- 4 Sammelt eure Ergebnisse und haltet sie in einem Tafelbild fest.
- 5 Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede könnt ihr feststellen?

Extremismus – Definitionen und Erklärungen

„Dieser Begriff hat lateinische Wurzeln und bezeichnet etwas, das über das Normale hinausgeht, das außerordentlich ist. Im politischen Sprachgebrauch spricht man von Extremisten, von extremistischen Gruppierungen oder Parteien, wenn sie Ideen vertreten oder Handlungen begehen, die außerhalb der allgemein akzeptierten Regeln liegen.“

(Gerd Schneider, Christiane Toyka-Seid; www.hanisauland.de)

Der Begriff „Extremismus“ ist vom lateinischen Wort *extremus* abgeleitet, das bedeutet so viel wie „äußerst“, „entferntest“, und vom lateinischen *extremitas* („Grenze“ oder „Rand“). Allgemein beschreibt der Begriff etwas, das über das Normale und Gewöhnliche hinausgeht. Im politischen Sinn bezeichnet der Extremismus Positionen, die sich am äußersten Rand der jeweiligen politischen Einstellung befinden, die also am meisten „rechts“ oder „links“ sind. Auch Menschen mit einer radikalen religiösen Einstellung, die etwa mit Waffengewalt und Terror durchsetzen wollen, dass nicht-gläubige oder andersgläubige Menschen bekehrt werden und dass ein Staat nach ihren strengen Glaubensregeln errichtet wird, nennt man Extremisten. Politische Extremisten dulden meist keine anderen Meinungen und stehen für Ideen ein, die nicht mit den Regeln der Demokratie vereinbar sind.

(www.helleskoepfchen.de)

„Als Extremismus bezeichnen Behörden in Deutschland seit etwa 1973 politische Einstellungen und Bestrebungen, die sie dem äußersten Rand des politischen Spektrums zuordnen. Der Begriff ersetzte an vielen Stellen den bis dahin gebräuchlichen Begriff ‚Radikalismus‘. Behörden verwenden ihn unter anderem, um Gegner der freiheitlichen demokratischen Grundordnung (fdGO) zu benennen.“

(www.wikipedia.de)

- 1** Lies dir die Definitionen genau durch.
 - 2** Überlegt in Vierergruppen, welche Aspekte für eine Extremismusdefinition besonders wichtig sind.
- W Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und findet gemeinsam eine Definition von Extremismus.

Wer bestimmt, was extrem ist?

1 Max und Anna sind Freunde. Das Haus, in dem Max wohnt,
2 erkennt man schon von Weitem. Es hat einen bunt ge-
3 strichenen Gartenzaun, und der Vorgarten ist übersät mit
4 bunten Blumen, die wild durcheinander wachsen. Wenn
5 man das Haus betritt, macht es einen etwas chaotischen
6 Eindruck. Im Flur hängen unzählige Jacken an verschie-
7 denen Haken und es stehen eine Menge Schuhe herum.
8 Das Wohnzimmer gleicht mit seinen vielen Regalen einer
9 Bibliothek und auf dem Sofa liegen Zeitungen und Zeit-
10 schriften. Jeder freie Platz am Fenster ist von einer Topfpflanze
11 belegt. Max versteht sich sehr gut mit seinen Eltern, und er hat sehr viele Freiheiten.



Max und Anna – extrem unterschiedlich

12 Ganz anders sieht es bei Anna aus. Ihr Haus sieht auf den ersten Blick nicht anders aus als die
13 anderen in der Straße. Der Rasen im Vorgarten erinnert an einen Golfplatz, an den Fenstern
14 hängen Gardinen, für Blumen ist hier kein Platz. Anna hat gelernt, ihre Jacke, wenn sie nach
15 Hause kommt, auf einen Bügel zu hängen und die Schuhe in den Schuhschrank zu stellen. Da sich
16 alle in der Familie daran halten, ist es im Flur sehr ordentlich. Dasselbe gilt für die übrigen Räume.
17 Nichts liegt herum, alles scheint seinen Platz zu haben. Auch Anna versteht sich gut mit ihren
18 Eltern, auch wenn sie sie manchmal etwas zu ängstlich findet. Anna darf so gut wie nirgendwo
19 hingehen, wenn nicht ein Erwachsener dabei ist oder die Kinder zumindest abgeholt werden.
20 Max mag Anna wirklich gerne, aber er findet ihr Zuhause extrem aufgeräumt. Wenn Anna ihn fragt,
21 was er damit meint, antwortet Max: „Das fängt schon mit eurem Garten an – da ist der Rasen
22 extrem kurz. In den Zimmern liegt überhaupt nichts rum. Ihr habt extrem wenig Bücher und
23 Blumen, na ja, und deine Mutter ist irgendwie extrem ängstlich.“ „Dafür ist es bei euch extrem
24 unordentlich, das Gras im Garten ist extrem hoch, und ich finde, du hast extrem viele Freiheiten
25 für einen 13-Jährigen“, kontert Anna.
26 Der gemeinsame Freund Tom hat das Gespräch mitverfolgt. „Ich weiß gar nicht, was ihr habt!“,
27 sagt er. „Wenn meine Eltern gerade wieder an einem Projekt arbeiten, geht es drunter und drüber.
28 Der Rasen wächst, in der Wohnung liegen überall Bücher, Zeitschriften und Papiere rum und
29 meine Eltern erlauben mir fast alles. Wenn das Projekt dann vorbei ist und sie wieder Zeit haben,
30 wird der Rasen gemäht, es wird aufgeräumt – und plötzlich wollen sie auch wieder genau wissen,
31 wo ich denn hingehge, wer dabei ist und wie ich nach Hause komme.“

1 Lies dir den Text aufmerksam durch.

V Überlege gemeinsam mit deinem Nachbarn, was der Text über den Begriff „Extremismus“ aussagt.

W Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und diskutiert sie.

Wer bestimmt, was politischer Extremismus ist?

1 Kein politischer Extremist bezeichnet sich selbst als
2 Extremist. In seinen und in den Augen von Extremismus-
3 Anhängern waren oder sind sie Freiheitskämpfer, Sozia-
4 listen, Kommunisten oder Nationalisten. Extremismus ist
5 demnach etwas, was den Betroffenen von außen zuge-
6 schrieben wird. Diese Zuschreibung kann also tatsächlich
7 zutreffen oder dazu dienen, politische Gegner auszu-
8 grenzen. Damit wird deutlich, dass Extremismus im
9 Grunde nicht für sich selbst definiert werden kann,
10 sondern immer nur in Verbindung mit einem anderen
11 Begriff oder Wert.



12 Die Bezeichnungen „extreme Linke“ und „extreme Rechte“ gehen auf die Französische Revolution
13 und die parlamentarische Sitzverteilung zurück. Obwohl damit zunächst nur die jeweiligen äußeren
14 Ränder der Sitzverteilung bezeichnet wurden, haftete den Begriffen von Anfang an etwas Negati-
15 ves an. Ein Blick auf die heutige politische Landschaft zeigt, dass sich diese Negativbewertung
16 fortgesetzt hat. Der Extremismusbegriff spielt häufig dann eine Rolle, wenn es darum geht, politi-
17 sche Gegner an den Pranger zu stellen. Doch Extremismus ist nicht nur ein gängiger Begriff im
18 politischen Tagesgeschehen, sondern auch in der Rechtsprechung und in den Politikwissen-
19 schaften. Geht man also davon aus, dass Extremismus immer nur in Abhängigkeit von anderen
20 Begriffen und Werten definiert werden kann, so stellt sich die Frage: Wer in Deutschland bestimmt,
21 was extremistisch ist und was nicht?

Der Umgang des Staates mit Extremismus

22 Obwohl das Wort „Extremismus“ im Grundgesetz gar nicht vorkommt, regelt es dennoch den
23 Umgang damit: Um die Demokratie vor extremistischen Angriffen zu schützen, enthält das Grund-
24 gesetz die sogenannte Ewigkeitsklausel. Sie besagt, dass Artikel 1 und 20 nicht durch eine parla-
25 mentarische Mehrheitsentscheidung verändert werden können. Damit sollen die Grundpfeiler der
26 Demokratie, die Menschenwürde und die Rechts-, Bundes- und Sozialstaatsstruktur, vor Verände-
27 rungen durch wechselnde Mehrheiten geschützt werden. Darüber hinaus finden sich im Grund-
28 gesetz eine Reihe weiterer Bestimmungen zum Schutz der Verfassung und damit der Demokratie.
29 Dazu zählt beispielsweise die Möglichkeit, Parteien und Vereine, die gegen die demokratische
30 Grundordnung verstoßen, zu verbieten. Ausschlaggebend dafür, ob eine Gruppierung als extre-
31 mistisch eingestuft wird, ist in erster Linie der Verfassungsschutz.

32 Aufgabe des Verfassungsschutzes ist es, Bestrebungen, die sich gegen die freiheitlich-demokra-
33 tische Grundordnung richten, zu beobachten, auszuwerten und die so erhaltenen Informationen an
34 die zuständigen Behörden und die Öffentlichkeit weiterzuleiten. Für seine Arbeit braucht der Ver-
35 fassungsschutz also eine möglichst eindeutige Definition von politischem Extremismus. Denn von
36 seiner Definition hängt nicht nur das öffentliche Bild über die Situation des Extremismus in
37 Deutschland ab, sondern auch, wer und welche politischen Gruppierungen überwacht und gege-
38 benenfalls verboten werden. Bei seiner Arbeit unterscheidet der Verfassungsschutz zwischen
39 „radikal“ und „extrem“. Als „extremistisch“ bezeichnet er Bestrebungen, die gegen die freiheitlich-
40 demokratische Grundordnung gerichtet sind.

Unterschiedliche Definitionen

41 Über den Extremismusbegriff besteht oft Unklarheit, denn er wird häufig zu Unrecht mit Radikalis-
42 mus gleichgesetzt. Für den Verfassungsschutz „sind z. B. Kapitalismuskritiker, die grundsätzliche
43 Zweifel an der Struktur unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung äußern und sie von Grund
44 auf verändern wollen, noch keine Extremisten. Radikale politische Auffassungen haben in unserer
45 pluralistischen Gesellschaftsordnung ihren legitimen Platz. Auch wer seine radikalen Zielvorstel-
46 lungen realisieren will, muss nicht befürchten, dass er vom Verfassungsschutz beobachtet wird;
47 jedenfalls nicht, solange er die Grundprinzipien unserer Verfassungsordnung anerkennt.“
48 (<http://www.verfassungsschutz.de/print/de/service/faq>)

49 Diese Definition ist wichtig für die wissenschaftliche Diskussion über den politischen Extremismus.
50 Auch die Sozialwissenschaften haben die Extremismusdefinition in Deutschland mitgeprägt: Sie
51 unterscheiden beim politischen Extremismus zwischen Einstellungen und Verhalten. Das heißt,
52 dass extremistische Einstellungen, Meinungen und Orientierungsmuster zu entsprechenden Hand-
53 lungen führen *können*, dies aber nicht zwangsläufig *müssen*. Demgegenüber sind extremistische
54 Handlungsweisen ohne entsprechende Grundüberzeugungen nicht denkbar. Beides, extremisti-
55 sches Gedankengut und extremistische Taten, sind Teil der Extremismusforschung.

1 Woher kommt der Extremismusbegriff und wie wird er verwendet?

2 Wer bestimmt bzw. definiert in der Bundesrepublik, was unter Extremismus verstanden wird?

3 Wie unterscheidet sich die amtliche Extremismusdefinition von der sozialwissenschaftlichen?

Hauptarten des Extremismus in Deutschland – ein Überblick

1 Zu den Hauptarten des Extremismus gehören der Linksextremismus, der Rechtsextremismus und
2 der islamische Extremismus. Der Linksextremismus galt vor allem in den 1970er-Jahren als größte
3 Gefahr für unsere Demokratie. Im Blickpunkt des Staatsschutzes waren zu jener Zeit vor allem die
4 Rote Armee Fraktion (RAF) und ihr Sympathisantenumfeld sowie sogenannte K-Gruppen und
5 Parteien, die unterschiedliche Formen des Sozialismus oder Kommunismus anstrebten. Zwar
6 kommen solche Gruppierungen auch heute noch in den Verfassungsschutzberichten vor, aber sie
7 stehen nicht mehr im Zentrum des Interesses. Heute sind vor allem die sogenannten Autonomen
8 und Anarchisten in diesem Zusammenhang bedeutsam. Vereinfacht ausgedrückt besteht das Ziel
9 der dem Linksextremismus zugeordneten Gruppierungen darin, die bestehende Staats- und
10 Gesellschaftsordnung abzuschaffen und je nach politischer Ausrichtung durch eine sozialistische,
11 kommunistische oder eine herrschaftsfreie bzw. anarchistische zu ersetzen. Sie versuchen, in
12 gesellschaftspolitischen Diskussionen und politischen Auseinandersetzungen das vorhandene
13 demokratisch orientierte Protestpotenzial für
14 ihre Ziele zu instrumentalisieren. Die Aktions-
15 formen der Linksextremisten reichen von der
16 Teilnahme an genehmigten Demonstrationen
17 bis hin zu geheimen Gewalttaten. Häufig
18 kommt es auch zu situativen Gewalttaten,
19 beispielsweise aus einer Demonstration heraus.



Politischer Extremismus – eine Gefahr für die Demokratie

20 In den 1990er-Jahren galt vor allem der Rechtsextremismus als Hauptgefahr für die freiheitlich-
21 demokratische Grundordnung. Nach dem Brandanschlag in Solingen, dem Mordanschlag von
22 Mölln und den ausländerfeindlichen Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen und Hoyerswerda
23 war das Interesse am Thema Rechtsextremismus auch in der Öffentlichkeit groß. Es kam zu zahl-
24 reichen großen und kleineren Demonstrationen gegen Rechtsextremismus und Gewalt, die auch
25 von den Regierungsparteien unterstützt wurden. Nach dem gescheiterten NPD-Verbotsverfahren
26 hat die allgemeine Aufmerksamkeit für das Thema Rechtsextremismus jedoch wieder nachgelas-
27 sen. Erst nachdem die rechtsextreme terroristische Vereinigung Nationalsozialistischer Untergrund
28 (NSU) für verschiedene Attentate verantwortlich gemacht werden konnte, erhielt das Thema wie-
29 der mehr Publicity. Dabei wurde auch deutlich, dass die Gefahr von rechts in den letzten Jahren
30 unterschätzt worden war.

31 Unter dem Begriff Rechtsextremismus werden verschiedene Parteien, Gruppierungen und Strö-
32 mungen zusammengefasst. Gemeinsam ist ihnen die Befürwortung einer Diktatur und damit ein-
33 hergehend die Ablehnung demokratischer Grundsätze. Sie erheben den Anspruch, dass die Deut-
34 schen bzw. die „arische Rasse“ allen anderen Völkern gegenüber überlegen ist, woraus sich ihre
35 Ausländerfeindlichkeit ableitet. Des Weiteren hegen sie eine Feindschaft gegenüber Juden (Anti-
36 semitismus), sind der Überzeugung, dass sich der Stärkere gegenüber dem Schwächeren durch-
37 setzen soll und verharmlosen bzw. leugnen den Holocaust.

38 Der Islamismus (oder islamische Fundamentalismus) ist erst seit den Terroranschlägen vom
39 11. September 2001 in der Öffentlichkeit und der wissenschaftlichen Debatte präsent und gilt seit-
40 her als größte Gefahr für die innere und äußere Sicherheit demokratischer Staaten.

1. Extremismus

41 Wie beim Links- und Rechtsextremismus handelt es sich bei dem Begriff „Islamismus“ um einen
42 Sammelbegriff. Mit ihm bezeichnet man fanatische und gewaltbereite Gruppen mit terroristischer
43 Ausrichtung, die sich auf den Islam beziehen. Sie streben eine religiös legitimierte Gesellschafts-
44 und Staatsordnung an. Dies bedeutet, dass der Islam nicht nur als Leitlinie für das individuelle
45 Leben dienen soll, sondern auch für die gesellschaftliche und politische Ordnung. In diesem Sinne
46 sollen Staat und Religion nicht voneinander getrennt sein und der Islam institutionell verankert
47 werden. Dies bedeutet die Ablehnung von Individualität, Menschenrechten, Pluralismus und Volks-
48 souveränität, wie wir sie in westlichen Demokratien kennen.

1 Was verstehst du unter Links-, Rechts- und religiösem Extremismus? Begründe deine Antwort.

2 Welche Formen des Extremismus kennst du noch?

3 Setze die folgenden Wörter richtig in den Lückentext ein.

Epochen – rechtsextremistischer – NSU – 1990er-Jahren – Anschläge – Fundamentalismus –
Linksextremismus – Verfassungsschutzes – Bundesrepublik

Extremismus in der BRD

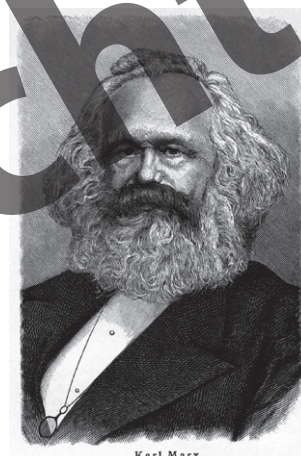
1 Es gibt drei Hauptarten des Extremismus. Obwohl man nicht davon sprechen kann, dass ein
2 Extremismus den anderen in der Geschichte der _____ abgelöst hat, lassen
3 sich die verschiedenen Extremismen unterschiedlichen _____ zuordnen. In den
4 1970er-Jahren galt der _____ als Hauptgefahr für den demokratischen
5 Rechtsstaat. In den _____ rückte der Rechtsextremismus in den Fokus des
6 _____ und in der jüngeren Geschichte der islamistische
7 _____. Obwohl die Zahl rechtsextremistischer _____
8 zurückgegangen ist, zeigt das Beispiel der _____, dass das Gefahrenpotenzial
9 noch nicht gebannt ist.

Was ist Linksextremismus?

1 Wie Rechtsextremismus und Islamismus ist auch Linksextremismus ein Sammelbegriff. Allerdings
2 werden unter ihm wesentlich mehr unterschiedliche Gruppierungen und Meinungen zusammen-
3 gefasst als unter den beiden Erstgenannten. Einig sind sich die unterschiedlichen Denkrichtungen
4 nur darin, dass sie die Demokratie, wie wir sie in Deutschland kennen, ablehnen. Die Anarchisten
5 streben eine Ordnung ohne Herrschaft an und glauben, dass überhaupt keine Regeln für das poli-
6 tische System festgelegt werden müssen. Die Sozialisten hingegen sind der Überzeugung, dass
7 eine Demokratie nur ohne freie Marktwirtschaft oder, wie sie es nennen, Kapitalismus funktioniert.
8 Sie fordern, dass der Staat die Wirtschaft bestimmt und organisiert. Innerhalb des Kommunismus
9 gibt es verschiedenen Richtungen, die sich entweder auf Marx, Engels, Lenin, Stalin, Trotzki oder
10 Mao Zedong berufen. Ziel aller ist die weitestgehende Abschaffung des Privateigentums. Auf dem
11 Weg dorthin muss der kapitalistische Staat zunächst vom Sozialismus abgelöst werden. Er strebt
12 eine Neuordnung der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung an mit mehr Gerechtigkeit und ohne
13 Unterdrückung der Arbeiterklasse.

Karl Marx wollte eine „klassenlose Gesellschaft“

14 Der wissenschaftliche Sozialismus, auch Marxismus genannt, geht auf
15 Karl Marx (1818–1883) und Friedrich Engels (1820–1895) zurück. Sie
16 gingen davon aus, dass das geistige, politische, kulturelle und private
17 Leben in einer Gesellschaft von den ökonomischen Verhältnissen be-
18 stimmt wird. Marx und Engels verstanden ihre Überlegungen sowohl
19 als Wissenschaft als auch als Handlungsanweisung. Ihr Ziel war die
20 klassenlose Gesellschaft, in der das Eigentum an Produktionsmitteln
21 abgeschafft und damit der Gegensatz zwischen Arbeitgebern und
22 Arbeitnehmern aufgehoben wird. Weil sich dies nicht von heute auf
23 morgen verwirklichen ließ, waren sie der Überzeugung, dass die neue
24 Ordnung in Klassenkämpfen und einer Revolution der Arbeiter erkämpft
25 werden müsse. Marx glaubte, dass es nach einer vorübergehenden
26 Diktatur des Proletariats automatisch zu einer klassenlosen kommunistischen
27 Gesellschaft kommt. Wladimir Iljitsch Uljanow, besser bekannt als Lenin (1870–1924),
28 machte aus der wissenschaftlichen Theorie von Karl Marx eine Handlungsanweisung für den
29 Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft und den internationalen Klassenkampf und begründete
30 somit den Marxismus-Leninismus. Seiner Meinung nach ist der Sozialismus nur eine Entwick-
31 lingsstufe auf dem Weg zu einer neuen Gesellschaft. Wie Marx geht auch Lenin für diese Zeit von einer
32 Diktatur des Proletariats aus. Gleichzeitig sieht er die Alleinherrschaft der kommunistischen Partei
33 vor. Für Lenin bedeutete dies, dass das gesamte Leben der Bevölkerung auf den Aufbau des
34 Sozialismus ausgerichtet ist. Abweichende Meinungen und oppositionelle Gruppierungen wurden
35 unterdrückt, denn nach dem Marxismus-Leninismus hat die Partei den alleinigen Wahrheitsan-
36 spruch und kann niemals irren. Der Sozialismus ist für die Anhänger von Marx und Lenin nur
37 eine Zwischenstufe auf dem Weg zu ihrem eigentlichen Ziel, dem Kommunismus, der höchsten
38 Form der gesellschaftlichen Entwicklung, in der das Privateigentum weitgehend abgeschafft ist.
39 Lenins Nachfolger war Josef W. Stalin (1878–1953). Sein Name steht heute für eine durch Terror
40 gekennzeichnete Epoche in der Geschichte der Sowjetunion. Stalin sah die Sowjetunion als ersten
41 Arbeiterstaat und sich selbst dazu berufen, den internationalen Kommunismus weltweit anzuführen.



Karl Marx.

3. Linksextremismus

- 42 Statt Gerechtigkeit herrschte im Inneren der Sowjetunion eine blutige Diktatur. Terror und
- 43 Misswirtschaft kostete circa 20 Millionen Menschen das Leben.

Mao Zedong entwickelte Marxismus-Leninismus weiter

44 Nicht weniger blutig verlief die Einführung des angeblichen Kommunismus in China. Unter Mao
45 Zedong (1893–1976) entwickelte sich eine Theorie und Praxis, die sich als Anwendung und
46 Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus verstand: der Maoismus. Unter Mao wurden zur
47 Verwirklichung dieses Modells und zur „Säuberung“ der Gesellschaft von Klassenfeinden über die
48 Jahre circa 60 Millionen Menschen ermordet. Eine Variante des Marxismus-Leninismus stellt der
49 Trotzismus dar, der in Opposition zu Stalin entstanden ist. Trotzisten berufen sich auf den „rei-
50 nen Marxismus“, glauben jedoch, dass eine einmalige Revolution auf dem Weg zur klassenlosen
51 Gesellschaft nicht ausreicht, sondern es zu einer permanenten Revolution kommen muss.
52 Während Sozialismus und Kommunismus von der Existenz einer Regierung ausgehen, lehnt der
53 Anarchismus jegliche Form der Regierung ab und behauptet, dass die Menschen auch ohne
54 gesellschaftliche Regeln zusammenleben können. An der Idee des Anarchismus orientieren sich
55 auch die Autonomen. Selbst die direkte Demokratie ist aus ihrer Sicht abzulehnen, da auch hier
56 eine Minderheit über eine Mehrheit herrscht. Eine Ausnahmeerscheinung unter den Linksextremis-
57 ten sind die Antideutschen. Sie lehnen alles Deutsche ab, da sie hierin den Ursprung des National-
58 sozialismus sehen. Sie setzen sich für eine unumschränkte Solidarität mit Israel und den USA als
59 Israels stärkstem Verbündeten ein. Die Ansichten der Antideutschen stoßen in linken Kreisen auf
60 starke Ablehnung.

- 1 Suche dir einen Partner und schreibt alles auf, was euch zum Thema Linksextremismus einfällt.

- 2 Skizziere kurz die unterschiedlichen Strömungen im Linksextremismus.

3. Linksextremismus

3 Setze die folgenden Wörter richtig in den Lückentext ein.

Weltanschauung – alle Macht vom Volk – Stalin – Arbeiterschaft – Industrialismus – Kontrolle – Not – Vorstufe – Privateigentums – Produktionsmittel – Allgemeinheit – Kapitalisten – Gleichheit – klassenlose – Arbeitsbedingungen – Unabhängigkeit – Kommunismus – Karl Marx – Gemeineigentum

Linke Ideologien

1 Die Ideologien des Kommunismus und Sozialismus kommen im 19. Jahrhundert auf. Anfangs
2 waren die beiden Begriffe noch nicht besonders differenziert und man unterschied erst im
3 Laufe der Geschichte zunehmend zwischen Kommunisten wie Lenin, _____
4 und Mao und den sozialistischen *Parteien*. Beide Richtungen wollten die soziale Verelendung
5 abschaffen und erfuhren einen starken Aufschwung als Gegenbewegung zum
6 _____, der durch eine massenhafte soziale Verelendung und
7 Ausbeutung der _____ gekennzeichnet ist. Auch heutzutage flammen immer
8 wieder sozialistische Bewegungen in Zeiten sozialer _____ auf.
9 Die Begriffe Sozialismus und _____ werden im Alltag oft verwechselt.
10 _____, der Gründer dieser Idee, erkannte, dass ein direkter Weg
11 vom Kapitalismus oder der Monarchie nicht ohne große Unruhen möglich ist. So fügte er den
12 Sozialismus als eine Art _____ zum Kommunismus hinzu. Die grundlegende
13 Idee des Kommunismus ist die Abschaffung des _____ und die
14 Bildung von _____. In dieser Gemeinschaft sollen alle Mitglieder gemein-
15 sam über die zum Lebensunterhalt notwendigen _____ (Boden, Tiere,
16 Häuser) verfügen. Alle Dinge sollen selbst hergestellt und gerecht untereinander verteilt
17 werden. Indem anfangs die arbeitende Bevölkerung die _____ über die Produk-
18 tionsmittel erlangt, soll sie die Klasse der _____ abschaffen und später auch
19 sich selbst. Eine _____ Gesellschaft soll entstehen, in der die Menschen selbst
20 über ihre _____ bestimmen und für die _____
21 produzieren.
22 Der Sozialismus dagegen ist eine politische _____, die das Ziel hat,
23 eine solidarische Gesellschaft zu kreieren, in der Freiheit und _____ als Grund-
24 werte verwirklicht werden. Dabei nimmt die Veränderung der privatkapitalistischen Wirt-
25 schaftsordnung eine zentrale Rolle ein, die der persönlichen und gesellschaftlichen
26 _____ entgegensteht.
27 Der grundlegende Unterschied zwischen Kommunismus und Sozialismus ist, dass im Gegen-
28 satz zum Sozialismus beim kommunistischen System _____
29 ausgeht.

Linksextreme Gruppen in Deutschland

1 Die Autonomen sind wohl die bekannteste und zurzeit
2 aktivste Gruppe unter den Linksextremisten. Aller-
3 dings kann man bei ihnen nicht von einer Gruppe im
4 eigentlichen Sinne (d. h. mit festen Strukturen) spre-
5 chen, es handelt sich vielmehr um eine Subkultur. Die
6 Anhänger dieser Subkultur sind meist in unterschied-
7 lichen Gruppen wie Antifa- oder Anticaster-Gruppen
8 und in der Hausbesetzer-Szene aktiv. Herzstück der
9 autonomen Szene sind sogenannte Autonome Zen-
10 tren, die in der Regel als Versamlungs- und Veran-
11 staltungsorte dienen, in einigen Fällen auch als Wohnstätten. In der Öffentlichkeit werden die Auto-
12 nomen meist als „schwarzer Block“ auf Demonstrationen wahrgenommen. Aggressive Parolen und
13 schwarze Kleidung prägen ihr Bild in der Öffentlichkeit, und nicht selten werden sie mit linken
14 Gewalttätern gleichgesetzt. Doch in der Realität sind weder alle linken Gewalttäter Autonome noch
15 alle Autonomen Gewalttäter. Im Unterschied zu allen anderen linken Gruppierungen verfolgen die
16 Autonomen eine sogenannte Freiraumstrategie, deren Ziel eine herrschaftsfreie Gesellschaft ist.
17 Um dieses Ziel zu erreichen, lehnen sie die Zusammenarbeit mit und die Nutzung von gesellschaft-
18 lichen und staatlichen Strukturen ab.



Auf der Suche nach alternativen Lebens- und Politikkonzepten

19 Stattdessen versuchen sie, Freiräume zu gründen, in denen alternative Lebens- und Politikkon-
20 zepte erdacht, geplant und gelebt werden. Im Idealfall soll es irgendwann so viele Freiräume
21 geben, dass sie zu einem großen Ganzen zusammenwachsen können. Als Vorläufer der Auto-
22 nomen kann man die Spontis der 1970er-Jahre bezeichnen. Seit Anfang der 1980er-Jahre besteht
23 eine eigenständige autonome Subkultur, die sich für ein selbstbestimmtes Leben in allen Berei-
24 chen einsetzt. Politisch aktiv wurden die Autonomen in dieser Zeit vor allem in der Hausbesetzer-
25 Szene und auf Großdemonstrationen gegen Atomkraftwerke, bei den Protesten gegen die Start-
26 bahn West in Frankfurt und gegen die Volkszählung. Nicht selten nutzten die Autonomen die
27 friedlichen Proteste, um aus ihnen heraus Angriffe gegen Polizisten und Einrichtungen wie Banken
28 durchzuführen. Seit den 1990er-Jahren sind die Autonomen vor allem gegen Fremdenfeindlichkeit,
29 Rassismus und Globalisierung aktiv. Insgesamt wird den Autonomen immer wieder vorgeworfen,
30 dass sie von einem Thema zum nächsten springen, ohne selbst eigene politische Inhalte zu
31 haben. Dem steht gegenüber, dass wohl in keiner linken oder linksextremistischen Gruppierung
32 so viel über das eigene Handeln diskutiert und reflektiert wird wie bei den Autonomen.

Kommunistisch-sozialistische Gruppierungen

33 Obwohl kommunistische und sozialistische Gruppierungen spätestens seit der Wiedervereinigung
34 keine große Rolle mehr im politischen Leben spielen (eine Ausnahme sind Gruppierungen, die sich
35 der Partei Die Linke angeschlossen haben bzw. aus ihr hervorgehen), werden sie noch immer vom
36 Verfassungsschutz beobachtet und als linksextrem eingestuft. Die Deutsche Kommunistische Par-
37 tei (DKP) wurde 1968 als Nachfolgeorganisation der 1956 verbotenen KPD gegründet und hatte
38 bis 1990 die meisten Mitglieder links von SPD und Grünen. Die DKP bekennt sich zur Theorie von
39 Marx, Engels und Lenin und richtet an ihr bis heute ihr politisches Handeln aus. Gleichzeitig sahen

3. Linksextremismus

40 die Mitglieder jedoch, dass die Arbeiterbewegung noch nie so schwach war wie in der Bundesrepu-
41 blik der 1970er- und 1980er-Jahre und es so gut wie kein Klassenbewusstsein gab. Deshalb sah
42 die Partei ihre Aufgabe darin, den Einfluss des Marxismus und die Entwicklungen von Klassen-
43 positionen vor allem in sozialen Bewegungen, aber auch in der Gesellschaft allgemein zu stärken.
44 Um dieses Ziel zu erreichen, mobilisierte die DKP zu Aktionen und Demonstrationen der Friedens-,
45 Antifa- und Frauenbewegung sowie der Globalisierungs- und Atomkraftgegner. Auch beteiligte sie
46 sich aktiv an der Organisation solcher Veranstaltungen. Das Scheitern bei Wahlen, der Zerfall der
47 Friedensbewegung und Michail Gorbatschows Politik der Glasnost (Offenheit) und der Perestroika
48 (Umbau) in der UdSSR führten zu einer innerparteilichen Krise, die ihren Höhepunkt in den Ereig-
49 nissen zwischen 1989 und 1990 in der DDR fand. Mit dem Untergang der DDR ging der Partei nicht
50 nur ein wichtiger Financier verloren, sondern auch zahlreiche Mitglieder. Erst 16 Jahre nach dem
51 Zusammenbruch der DDR gelingt der Partei die Formulierung eines neuen Wahlprogramms, das
52 jedoch die alte Programmatik der Partei bekräftigt und nur am Rande die Menschenrechtsverlet-
53 zungen in der DDR kritisiert. Seit 1990 kandidiert die DKP nur noch selten selbst bei einer Wahl.
54 Stattdessen ruft sie trotz aller Kritik an dieser Partei dazu auf, Die Linke zu wählen, oder ihre Mit-
55 glieder kandidieren auf Listenplätzen der Linken. Nach dem Zusammenbruch des real existieren-
56 den Sozialismus schrumpfte die DKP-Mitgliederzahl auf unter 5.000. Die verbleibenden Mitglieder
57 sind heute in unterschiedlichen linken Gruppierungen aktiv.

DKP und MLPD – die zwei größten kommunistischen Parteien in Deutschland

58 Neben der DKP ist die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) die zweitgrößte
59 kommunistische Partei in Deutschland. Ihr Stellenwert wird jedoch deutlich relativiert, wenn man
60 bedenkt, dass sie gerade mal 2.000 Mitglieder hat und sie auch in linken sowie kommunistischen
61 Kreisen eher isoliert dasteht. Diese Isolation hängt nicht zuletzt mit ihrem offenen Bekenntnis zu
62 Mao und Stalin zusammen, die Millionen von Todesopfern zu verantworten haben. Gegründet
63 wurde die MLPD 1982. Sie ging aus den sogenannten K-Gruppen der 1970er-Jahre hervor.
64 Diese Gruppen entstanden mit dem Zerfall der Studentenbewegung. In ihnen fanden all jene eine
65 politische Heimat, die sich nicht der DKP anschließen wollten. Sie bezogen sich in ihrer politischen
66 Arbeit auf das zu dieser Zeit maoistische China und idealisierten (zumindest teilweise) die Sowjet-
67 union unter Stalin, wobei die Menschenrechtsverletzungen in beiden Systemen nur selten themati-
68 siert wurden. Die MLPD erwartet von ihren Mitgliedern ein in der Parteienlandschaft ungewöhni-
69 ches Engagement für ihre Partei. Hierzu gehört die regelmäßige Teilnahme an Großveranstaltungen
70 und Sitzungen der Partei sowie die Teilnahme an ideologischen Schulungen. Im Gegenzug
71 bietet sie eine enge und nicht selten auch private Anbindung an die Partei. Dies führt dazu, dass
72 ein Bruch mit der Partei für viele Mitglieder auch einen Bruch mit ihren sozialen Kontakten bedeu-
73 ten würde.

Die Rote Hilfe e. V. unterstützt militante Linke

74 Die Rote Hilfe ist ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, linke Aktivisten zu unterstützen,
75 die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind. Die Rote Hilfe hat etwa 6.100 Mitglieder und ist in Orts-
76 und Regionalgruppen organisiert. Historisch beruft sie sich auf die Rote Hilfe Deutschland aus der
77 Weimarer Republik. Seit den 1970er-Jahren unterstützt die Rote Hilfe Menschen juristisch, die bei
78 politischen Aktivitäten verhaftet wurden oder gegen die ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde.
79 Seit 1989 setzt sie sich vermehrt für von Abschiebung bedrohte Ausländer ein. Der Verfassungs-

3. Linksextremismus

80 schutz sieht in der Roten Hilfe eine von Linksextremisten unterschiedlicher ideologischer Ausrich-
 81 tung getragene Organisation. Auf Anfrage der Linken antwortete die Bundesregierung 2010, dass
 82 die Rote Hilfe keine humanitäre Solidaritätsorganisation sei, denn Ziel der Roten Hilfe sei nicht
 83 die Resozialisierung, sondern die Unterstützung gewaltbereiter Linker in ihrem Kampf gegen das
 84 System. So verlangt die Rote Hilfe beispielsweise von Personen, die sie unterstützt, dass sie sich
 85 vor Gericht nicht von ihren Taten distanzieren, sondern sich zu den politischen Motiven der Tat
 86 bekennen.

87 Umstritten ist, inwieweit die Partei Die Linke dem Linksextremismus zugeordnet werden kann. Auf
 88 der einen Seite tritt sie in der Öffentlichkeit als reformorientierte neue linke Kraft auf, auf der ande-
 89 ren Seite akzeptiert sie jedoch offen extremistische Zusammenschlüsse in ihren Reihen. So wird
 90 der Partei beispielsweise die Unterstützung linksextremistischer Organisationen und Bewegungen
 91 vorgeworfen. Hierbei handelt es sich meist um einzelne Vertreter der Partei, die beispielsweise bei
 92 Demonstrationen gegen Rechtsextremismus mit linksextremen Aktionsbündnissen zusammen-
 93 arbeiten. Kommt es bei diesen Veranstaltungen zu Ausschreitungen, fehlt meistens eine deutliche
 94 Distanzierung vonseiten der Partei. Des Weiteren wirft der Verfassungsschutz einzelnen Vertretern
 95 der Partei vor, Veranstaltungen und Kampagnen von Organisationen, die der kurdischen Arbeiter-
 96 partei PKK nahestehen, zu unterstützen und in der Arbeitsgemeinschaft Cuba Sí, die sich zu einer
 97 bedingungslosen Solidarität mit Kuba bekennt, mitzuarbeiten. Zusammenfassend gelten einzelne
 98 Parteimitglieder, Arbeitskreise und die Jugendorganisation der Partei als offen linksextrem.

- 1** Lies dir den Text genau durch und markiere im Schwedenrätsel die wichtigsten links-
 extremen Gruppierungen/Parteien.

K	A	W	A	Z	Q	K	A	K	P	D	K
L	U	E	C	D	K	R	D	L	M	I	C
M	T	R	L	G	W	G	K	A	M	E	T
R	O	T	E	H	I	L	F	E	X	L	V
A	N	Z	X	L	E	K	S	P	A	I	Z
S	O	U	B	U	R	Z	D	B	S	N	U
G	M	L	P	D	L	L	F	G	D	K	D
D	E	H	T	V	Z	M	H	E	G	E	K

- 2** Recherchiert in Zeitungen und im Internet, welche linken und linksextremen Gruppen es
 in eurer Umgebung gibt.
- W** Bildet Kleingruppen und stellt je eine dieser Gruppierungen der Klasse vor. Begründet,
 warum ihr sie als links oder linksextrem einstuft.

Benno, der Autonome

1 Benno sitzt an seinem Schreibtisch und sortiert seine Notizen. Aus dem CD-Player dröhnen Ton
2 Steine Scherben. Obwohl die Band aus den 1970ern stammt, hört Benno sie immer wieder gerne,
3 besonders den „Rauch-Haus-Song“ und das Lied „Keine Macht für Niemand“. Er hat noch eine
4 Stunde Zeit, bis sich die autonome Antifa-Gruppe trifft, der er schon viele Jahre angehört. In den
5 letzten Monaten haben sie sich hauptsächlich mit Nazi-Outing beschäftigt. Heute Abend wollen
6 sie die Ergebnisse zusammentragen und das weitere Vorgehen planen. Seit einem halben Jahr
7 treten die Nazis in der Stadt immer offensiver auf, und das nicht nur als Schlägertrupps, die mit
8 Baseballschlägern durch die Straßen ziehen und angeblich für Recht und Ordnung sorgen, son-
9 dern auch in Elternbeiräten und im Vorstand eines Sportvereins. Als vor vier Monaten der Döner-
10 laden an der Ecke überfallen und der Inhaber zusammengeschlagen wurde, stand für die Gruppe
11 fest: Nun muss etwas geschehen.

Was tun gegen die Neonazis in der Stadt?

12 Während einige in der Gruppe die offen gewaltbereiten Neonazis unter die Lupe genommen ha-
13 ben, hat Benno gemeinsam mit zwei Freunden über die sogenannten Saubermänner recher-
14 chiert. Dafür ist er sogar Mitglied in dem besagten Sportverein geworden, denn für ihn steht fest:
15 „Ich mache erst etwas, wenn ich wasserdichte Beweise habe.“ Benno steht auf, rafft seine Unter-
16 lagen zusammen und schmeißt sich die schwarze Kapuzenjacke mit dem Aufnäher „Antifa heißt
17 Angriff“ über die Schulter. Die Gruppe trifft sich im Hinterzimmer eines alternativen Cafés. Als alle
18 da sind, entfernen sie zunächst alle Akkus aus ihren Handys. Dann berichten die verschiedenen
19 Recherchegruppen von ihren Ergebnissen und Erlebnissen. Was sie herausgefunden haben, ist
20 erschreckend, denn während die Polizei immer noch davon ausgeht, dass es sich bei den gewalt-
21 bereiten Neonazis um Einzeltäter handelt, haben ihre Recherchen ergeben, dass alle Fäden in
22 einem sogenannten Schulungszentrum der NPD in der Nachbarstadt zusammenlaufen, wo auch
23 der Vorsitzende des Sportvereins und der Elternbeirat des örtlichen Gymnasiums ein und aus
24 gehen. Es folgt eine lebhafte Diskussion: „Wir können eine Demo in X organisieren, mit Abschluss-
25 kundgebung vor dem Schulungszentrum.“ „Oder dem Schulungszentrum in einer Nacht- und



3. Linksextremismus

26 Nebelaktion einen Besuch abstatten und dann ...“ „Vielleicht sollten wir mal Herrn Meier und Herrn
27 Schmitz zu Hause besuchen und ihnen erzählen, was wir wissen.“ „Oder ihnen die Autoreifen auf-
28 schlitzen.“ Die Ideen sprudeln nur so aus den Anwesenden heraus, bis Elena sagt: „Stopp, viel-
29 leicht sollten wir unsere Ideen einmal bündeln! Ich sehe hier vor allem drei Strategien. Erstens:
30 Demo. Zweitens: Aktion vor dem Schulungszentrum. Oder drittens: Aktionen bei den Herren Meier
31 und Schmitz.“ Da meldet sich Benno zu Wort: „Die Idee der Bündelung finde ich gut und dazu habe
32 ich folgende Vorschläge: Wegen der Demo könnten wir mal bei dem örtlichen Bündnis gegen
33 Rechts nachfragen. Okay, ich weiß, keine Zusammenarbeit mit Parteien oder staatlichen Institutio-
34 nen, aber es bleibt ja immer noch uns überlassen, ob wir aus der Kundgebung heraus eine eigene
35 Aktion starten. Eine Nacht- und Nebelaktion ist immer witzig und kann nicht schaden. Statt die
36 Scheiben einzuschlagen, könnten wir ja ein paar Karren Mist vor der Tür abladen, das könnte uns
37 auch in der Bevölkerung einige Sympathien einbringen, mehr zumindest als zerschlagene Schei-
38 ben. Den Herren Meier und Schmitz würde ich allerdings gerne klarmachen, dass wir ihnen auf der
39 Spur sind. Denen würde ich gerne die Autoreifen aufschlitzen.“

Lange Diskussionen

40 Es folgt eine lange Diskussion. Bei der Aktion mit dem Mist sind gleich alle Feuer und Flamme.
41 Schnell ist ein Bauer aufgetan, von dem sie den Mist bekommen. Anna und Swen übernehmen die
42 Aufgabe, ein geeignetes Flugblatt zu der Aktion zu erstellen. Strittig sind die Punkte Demonstration
43 und Autoreifen-Aufschlitzen. Einige Gruppenmitglieder schlagen vor, bei der Demo die Scheiben
44 des Schulungszentrums einzuschlagen. Andere wollen lieber nur Farbbeutel werfen, und ein klei-
45 ner Teil findet es besser, die Demonstration gar nicht für eigene Aktionen zu nutzen. Sie meinen,
46 dass es nicht immer nur darum gehen kann, Randalen zu machen. Man müsse sich auch überlegen,
47 ob solche Aktionen Sinn machen. Nach langer Diskussion einigt man sich darauf, auf der Demo
48 zwar als schwarzer Block aufzutreten, aber keine eigenen Aktionen zu starten. Anders sieht es bei
49 den Aktionen gegen die Herren Schmitz und Meier aus. Zwar wird das Autoreifen-Aufschlitzen von
50 einigen Gruppenmitgliedern als illegitime Gewalt gewertet, doch Benno und seine beiden Freunde
51 sind der Meinung, dass Gewalt gegen Sachen in diesem Fall berechtigt ist. Schließlich einigt man
52 sich darauf, dass die gesamte Gruppe damit leben kann, wenn einige aus der Gruppe in dieser
53 Weise aktiv werden.

- 1 Recherchiert in Kleingruppen im Internet nach Zeichen und Symbolen der linken Szene.
- V Stellt die Ergebnisse in der Klasse zusammen und entwerft ein Plakat.
- 3 Benno spricht von „gerechtfertigter Gewalt“. Diskutiert in der Klasse, ob es diese gibt, und wenn ja, in welchen Fällen.

1. Extremismus

Wo begegnet uns Extremismus im Alltag?

Seite 3

- 1–3** Hier sind die Schüler aufgefordert, Artikel und Werbeanzeigen in den Medien aufmerksam zu lesen und auch ihren eigenen Sprachgebrauch zu überprüfen. Sie sollen sich überlegen, was der Begriff genau bedeutet und wie er verwendet wird.
- 4** Die Schüler werden feststellen, dass der Begriff „extrem“ in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen Verwendung findet. Während das Wort „extrem“ vermutlich eher in der Werbung vorkommt, werden sie den Begriff „Extremismus“ eher in politischen Zusammenhängen finden.

EXTREM

EXTREMISMUS

- 5** Den Schülern wird auffallen, dass der Begriff „Extremismus“ nur im politischen Kontext vorkommt, ebenso wie das Adjektiv „extremistisch“. Das Wort „extrem“ findet man häufig in der Werbung und in Artikeln über Lifestyle-Themen. Gemeinsam ist den unterschiedlichen Begriffen und ihrer Anwendung, dass mit ihnen eine Abweichung von einer Norm oder von dem Alltäglichen, zu Erwartenden beschrieben wird.

Extremismus – Definitionen und Erklärungen

Seite 4

- 2** – Extremismus ist etwas, was über das Normale, Gewöhnliche, zu Erwartende hinausgeht.
– Was Extremismus ist und was nicht, ist stets eine Frage des Standpunktes.
– Der Begriff bezieht sich auf politische und/oder religiöse Einstellungen und Verhaltensweisen, die von der freiheitlich-demokratischen Grundordnung bzw. der gängigen religiösen Praxis abweichen.
– Der Begriff bezeichnet sowohl Einstellungen als auch Verhaltensmuster.
- w Der Begriff Extremismus stammt aus dem Lateinischen und bezeichnet Ideen und Verhaltensmuster, die außerhalb der allgemein akzeptierten Regeln liegen. Damit kann Extremismus immer nur in Bezug auf ein bestimmtes Wertesystem definiert werden. Obwohl der Begriff auch in der Alltagssprache Verwendung findet, bezieht er sich in erster Linie auf politische und religiöse Einstellungen und Verhaltensmuster.

Wer bestimmt, was extrem ist?

Seite 5

- 2** Der Text macht deutlich, dass es letztendlich Ansichtssache ist, ob etwas als extrem empfunden wird oder nicht. Was „extrem“ ist und was nicht, kann demnach nur in Abhängigkeit von anderen Normen und Wertvorstellungen definiert werden.
- w In der Diskussion haben die Schüler die Möglichkeit, sich mit den Begrifflichkeiten „Extremismus“ bzw. „extrem“ auseinanderzusetzen. Sie lernen so, die Verwendung der Begriffe kritisch zu hinterfragen und sie bewusster anzuwenden.

Wer bestimmt, was politischer Extremismus ist?

Seite 6

- 1** Der Begriff geht auf die Französische Revolution und die Sitzverteilung im Parlament zurück. Er wird häufig verwendet, um politische Gegner zu diffamieren. Der Extremismusbegriff des Verfassungsschutzes entscheidet darüber, wer in der Bundesrepublik genauer überwacht wird.
- v Der Verfassungsschutz, die Sozialwissenschaften und der öffentliche Diskurs, wie er beispielsweise in den Medien stattfindet, bestimmen, was unter Extremismus verstanden wird. Dabei beeinflussen die drei Instanzen sich gegenseitig in ihrer Definition.

- 3** Die sozialwissenschaftliche Definition unterscheidet zwischen Einstellungen und Verhalten: Extremistische Einstellungen müssen nicht zwangsläufig zu extremistischem Verhalten führen. Während den Verfassungsschutz nur das tatsächliche Verhalten interessiert, sind in den Sozialwissenschaften auch die Einstellungen Untersuchungsgegenstand. Ihre Definition schließt daher wesentlich mehr Aspekte ein als die amtliche und bleibt so auch undeutlicher.

Hauptarten des Extremismus – ein Überblick

Seite 8

- 1** Hier geht es nicht so sehr um richtig oder falsch, sondern darum, was die Schüler mit diesen Begriffen verbinden. Wichtig ist jedoch, dass sie ihren Standpunkt argumentativ vertreten können.
- ✓ Neben den im Text genannten Extremisten gibt es auch christlichen religiösen Extremismus und extremistische Sekten.
- ✗ Bundesrepublik – Epochen – Linksextremismus – 1990er-Jahren – Verfassungsschutz – Fundamentalismus – Anschläge – NSU

3. Linksextremismus

Was ist Linksextremismus?

Seite 10

- 1** Autonome; autonome Zentren; Berufsverbote; Demonstrationen; DKP; Gewalt; Hausbesetzungen; KPD, K-Gruppen; Lenin, Die Linke; MLPD; Schwarzer Block, Stalin, Staatsterror; Totalitarismus
- ✓ Die unterschiedlichen Strömungen im Linksextremismus lassen sich grob in drei Gruppen unterteilen. Die Autonomen und die Anarchisten orientieren sich an einer herrschaftsfreien Gesellschaft. Die Kommunisten und Sozialisten orientieren sich je nach Richtung an Marx, Lenin, Stalin, Mao oder Trotzki und die Antideutschen lehnen in erster Linie alles Deutsche ab.
- 3** Stalin – Industrialismus – Arbeiterschaft – Not – Kommunismus – Karl Marx – Vorstufe – Privateigentums – Gemeineigentum – Produktionsmittel – Kontrolle – Kapitalisten – klassenlose – Arbeitsbedingungen – Allgemeinheit – Weltanschauung – Gleichheit – Unabhängigkeit – alle Macht vom Volk

Linksextreme Gruppen in Deutschland

Seite 13

1

K	A	W	A	Z	Q	K	A	K	P	D	K
L	U	E	C	D	K	P	D	L	M	I	C
M	T	R	L	G	W	G	K	A	M	E	T
R	O	T	E	H	I	L	F	E	X	L	V
A	N	Z	X	L	E	K	S	P	A	I	Z
S	O	U	B	U	R	Z	D	B	S	N	U
G	M	L	P	D	L	L	F	G	D	K	D
D	E	H	T	V	Z	M	H	E	G	E	K

- 2** Hier haben die Schüler die Gelegenheit, sich mit linken und linksextremen Gruppierungen in ihrer Umgebung auseinanderzusetzen.
- 3** Indem die Schüler in der Diskussion selbst bewerten, ob es sich bei ihrer Gruppe um eine linke oder eine linksextremistische Gruppierung handelt, lernen sie, sich kritisch mit dem Begriff und seiner Verwendung auseinanderzusetzen.

- 1** und **2** In der linken Szene gibt es zahlreiche Symbole und Logos von linken Parteien und Gruppierungen. Indem die Schüler diese auf einem Plakat zusammenstellen, erhalten sie einen Überblick darüber, welche linken Organisationen es gibt.
- 3** Wann Gewalt gerechtfertigt ist, ist eine schwierige Frage und hängt letztendlich auch mit dem eigenen Standpunkt und eigenen Wertvorstellungen zusammen. In manchen linken Kreisen wird Gewalt gegen Sachen akzeptiert. Andere gehen so weit, dass sie auch Gewalt gegen Vertreter des Staates akzeptieren. Wieder andere Linke lehnen jegliche Form der Gewalt ab. Doch nicht nur im linken Spektrum wird über die Legitimität von Gewalt diskutiert, sondern auch unter Politikern (beispielsweise über folgende Fragen: Ist ein finaler Rettungsschuss legitim? Darf man, um den Aufenthaltsort eines Opfers herauszubekommen, jemanden foltern? Darf ein Flugzeug abgeschossen werden, wenn es einem Terroranschlag dient?). Die Diskussion gibt den Schülern Raum, sich zu diesem Thema eine Meinung zu bilden und diese argumentativ zu vertreten.

Download
zur Ansicht

Engagiert unterrichten. Begeistert lernen.

Weitere [Downloads](#), [E-Books](#) und [Print-Titel](#) des umfangreichen AOL-Verlagsprogramms finden Sie unter:

www.aol-verlag.de



AOL
verlag

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.aol-verlag.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

Impressum

Was ist Extremismus?

Dr. Anja Joest hat Politik und Soziologie in Tübingen studiert und zum Thema „Politisches Engagement jenseits von Parteistrukturen“ promoviert. Geboren und aufgewachsen in Köln, lebt sie mittlerweile in Bergisch Gladbach. Sie arbeitet freiberuflich als Wissenschaftsredakteurin und verfasst Unterrichtsbeiträge für den Fachbereich Sozialkunde und Politik.

© 2015 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Daniel Marquardt
Lektorat: Karla Seedorf, Bamberg
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

Bestellnr.: 10300DA2

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Begeistert lernen.

AOL
verlag